

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 11.05.2023

Anfrage Nr.: 0039/2023/FZ
Anfrage von: Stadträtin Dr. Kaufmann
Anfragedatum: 25.04.2023

Betreff:

Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt

Schriftliche Frage:

Mit der Ankündigung, Heidelberg zur europäischen Kulturhauptstadt machen zu wollen, ergeben sich einige Fragen:

Bedeutet die Tatsache, dass in Ihrem Haushaltsentwurf weder Personal- noch Sachmittel für das Projekt eingestellt sind, dass das Projekt nicht weiterverfolgt wird? Oder sind die Mittel in anderen Posten integriert? Wenn ja, in welchen?

Wenn das Projekt weiterverfolgt wird, habe ich folgende Fragen:

1. Normalerweise schlägt der Bund vor, welche Städte sich als Kulturhauptstadt bewerben sollen. Warum wurde in diesem Fall hier keine Rücksprache mit dem Bund gehalten?
2. Warum wurde die Bewerbung weder in den zuständigen Fachausschüssen noch im Gemeinderat diskutiert?
3. Bisher bewerben sich vor allem Städte um den Titel der europäischen Kulturhauptstadt, die in diesem Bereich noch starkes Entwicklungspotential beziehungsweise strukturellen Nachholbedarf haben. Wie ist vor diesem Hintergrund eine Bewerbung Heidelbergs zu bewerten beziehungsweise welche konkreten Defizite sehen Sie in der Heidelberger Kulturlandschaft? Wie können diese von einer Kulturhauptstadt profitieren?
4. Erst im Jahr 2034 wird entschieden werden, wann Deutschland wieder eine Kulturhauptstadt benennen darf. Welche sachlichen Gründe liegen vor, bereits jetzt, elf Jahre vor dieser Entscheidung und 15 Jahre vor der nächstmöglichen deutschen Kulturhauptstadt, eine Bewerbung vorzubereiten und eine Stabsstelle zu schaffen?
5. Wird diese Stabsstelle bis (mindestens) 2034 erhalten bleiben und wie ist sie aktuell dotiert?
6. Was sind die konkreten Aufgaben des Stelleninhabers und wie setzt er diese bereits jetzt um?
7. Liegt bereits ein Konzept beziehungsweise eine Grobplanung mit Zeitperspektive und (Folge-)Kosten für die Bewerbung vor und falls ja, wann werden diese den zuständigen Fachausschüssen und dem Gemeinderat präsentiert?

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0039/2023/FZ

00348970.doc

.

8. Wie werden die zu erwartenden hohen Ausgaben angesichts der aktuellen städtischen Mehrausgaben, einer geplanten Neuverschuldung von 50 Millionen Euro pro Jahr, einem jährlichen Kreditbedarf von 60 Millionen Euro und der geringen Erfolgchancen eines Zuschlags rechtfertigt?

9. Warum fanden weder eine Ausschreibung noch ein Bewerbungsverfahren für die Besetzung der Stabsstelle statt und warum wurde der Personalrat nicht in die Personalentscheidung involviert?

10. Mit Peter Spuhler wurde eine nicht unumstrittene Person für die Leitung der Stabsstelle ausgewählt. Viele Heidelberginnen und Heidelberger finden dies sehr befremdlich. Warum wurde ausgerechnet Peter Spuhler für diese Position ausgewählt und wie soll die Zusammenarbeit mit der Heidelberger Kulturszene nach den bisherigen Erfahrungen und Erlebnissen mit ihm gelingen?

Antwort:

Mehrere der Fragen übersteigen den Rahmen der Fragezeit beziehungsweise sind kein Element derselben. Aus Gründen der Zweckmäßigkeit werden die Antworten zusammengefasst:

Die Aktivitäten für das Projekt "Bewerbung der Stadt Heidelberg als Europäische Kulturhauptstadt" werden weiter fortgeführt und vertieft."

Eine Beteiligung des Bundes zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht erforderlich; dieser nimmt zudem kein Vorschlagsrecht wahr.

Die Entscheidung, wann wieder eine deutsche Stadt Europäische Kulturhauptstadt werden kann, fällt deutlich vor 2034, voraussichtlich 2028.

Die Vorbereitung einer Bewerbung zum jetzigen Zeitpunkt ist vorausschauend und wird auch anderenorts in Deutschland bereits betrieben.

Eine entsprechende Konzeption, die weiterführende Fragen beantwortet, wird derzeit erarbeitet und zum geeigneten Zeitpunkt dem Gemeinderat vorgestellt. Investitionen auf diesem Feld zahlen sich erfahrungsgemäß grundsätzlich aus.

Wie bereits bekannt, wird sich die Stadt Heidelberg darüber hinaus an der Bewerbung der Stadt Montpellier zur Europäischen Kulturhauptstadt beteiligen.

Die Position / Aufgabe eines Beauftragten für die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt ist direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt, deren Ausgestaltung in seiner Zuständigkeit liegt.

In Peter Spuhler wurde ein ausgewiesener und anerkannter Experte für diese Aufgabe gewonnen.